

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Rohrdorf



den
zum Glauben kommen
stärken

Dezember 2017 – März 2018

Ausgabe 25

Inhalt

Wo stehen Sie?.....	3
Hand in Hand –	4
Diakonieförderverein stärkt häusliche Pflege.....	4
Unser „Außendienst“ – Sabine Kübler.....	5
Unsere Kinderbibel ist da –.....	7
mitgestaltet von Kindern unserer Kinderkirche!!!.....	7
Das Kinderbibelprojekt.....	8
Neues aus der Jugendarbeit.....	10
Themen der Reformation.....	11
Der Schaukasten.....	13
Termine 2017.....	13
Termine 2018.....	13
Regelmäßige Termine.....	15
Freud und Leid.....	17
Pinnwand.....	18
ERfrischungs-Gottesdienst.....	18
Café International.....	18
Weltgebetstag der Frauen – Surinam.....	18
Bibelkongress – Folgeveranstaltung 2018.....	18
Übergabe Organisation des Kirchencafes.....	18
Erinnerungen der Konfirmanden an den.....	19
Erntebittgottesdienst mit Konfirmandenvorstellung.....	19
Familiengottesdienst im Juli 2017.....	20
Schuljahresabschlussgottesdienst der Malmenschule..	22
Gottesdienst mit Mitarbeitersegnung.....	23
Impressionen vom Erntedank-Gottesdienst.....	24
Abendmusik in der Kirche.....	25
Adressen und Ansprechpartner.....	27
Es ist Advent.....	28



Wo stehen Sie?

Das wurde für David Togni aus der Schweiz selber eine Frage: „Wo stehe ich eigentlich?“ Als Kind hat er in seinem Elternhaus den Frieden und die Freude im christlichen Glauben erlebt. Das war für ihn ein schöner Stand. Aber dann kam kurz nach seinem 13. Geburtstag seine 3 Jahre ältere Schwester, zu der er ein besonders enges Verhältnis hatte, bei einem Zugunglück ums Leben.

Da stand er völlig neben sich. An die ersten drei Wochen danach kann er sich gar nicht mehr erinnern. Und dann stellte er sich von Gott weg. Wie konnte der so etwas zulassen? Nach ein paar Jahren kam er mit viel Erfolg ins Finanzgeschäft und konnte schon mit 20 Jahren seinen Porsche fahren. Er leistete sich, was er wollte, und lebte, wie er wollte.

Trotzdem kam er mit dem Tod seiner Schwester so schwer zurecht, dass er eines Tages dort, wo seine Schwester gestorben war, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, dem heranrasenden Schnellzug entgegen rannte.

Plötzlich spürte er, wie ihn im letzten Moment vor dem Zusammenstoß eine Kraft zur Seite von den Schienen stieß. Da war ihm klar, dass einer wollte, dass er aufsteht und weiter durchs Leben geht. Ihm war klar, dass Gott trotz allem zu ihm stand. Und dann kam ihm die Erinnerung an die letzte Geburtstagskarte, die seine Schwester ihm geschrieben hatte, in der stand, er solle immer am Herzen von Gott bleiben und immer sich selber bleiben. Da setzte bei ihm ein Umdenken ein. Ihm war bewusst, dass er sich von Gott weggestellt hatte und dass er so eigentlich auch nicht sich selber war. Und in einem längeren Prozess kam er dahin, dass er

wieder bei Gott steht. Auch in schweren Zeiten. Seit sechs Jahren ist er durch eine unerklärliche Rückenverletzung von Schmerzen begleitet, die ihn kaum eine Nacht durchschlafen lassen und auch an seinem geliebten Freizeitsport hindern. Aber immer wieder hat er auch erfahren, dass Gott sich in dem allem zu ihm stellt.

Vielleicht stehen manche von Ihnen durch einen ähnlichen schweren Schlag oder durch anderes schlimmes Leid auch neben sich. Vielleicht haben sich manche von Ihnen deshalb auch von Gott weggestellt, weil sie einfach nicht verstehen, wie Gott das zulassen kann. Vielleicht stehen manche auch gar nicht mehr, sondern liegen am Boden zerstört und fühlen sich von Menschen und von Gott verlassen.

Aber Gott hat sich herabgelassen und stellt sich zu uns! Auch in aller Not, die wir leiden! Gott, der Sohn, Jesus Christus wurde im Stall in Bethlehem in größte Armut und Enge und in die drückende Not unter einer Besatzungsmacht, damals der römischen, hineingeboren. Er ist durchs ganze Land gezogen und hat sich zu Kranken und zu Verachteten und zu Sündern gestellt. Er hat sich zu seinem himmlischen Vater und zu seinem Wort gestellt, auch wenn er deshalb angefeindet und sogar zum Tod verurteilt wurde. Er ist am Kreuz gestorben, mit unsrer Sünde und Schuld beladen, und hat sich so sogar in unsre Schuld und in unseren Tod gestellt – und ist aus dem Tod wieder aufgestanden. In jeder Situation steht er uns so bei. Deshalb können wir auch in jeder Situation bei ihm stehen. Martin Luther stand beim Reichstag in Worms vor dem

Kaiser, der wollte, dass er seine Schriften widerruft. Aber Martin Luther hatte entdeckt, wie Gott sich zu ihm und uns stellt und blieb bei Gott und seinem biblischen Wort stehen. Wir stehen vielleicht nicht vor einem Kaiser, aber vor gesellschaftlichem Druck oder vielleicht vor Arbeitskollegen oder Mitschülern, die uns von Gott und seinem Wort weg bewegen wollen. Oder unter Leidensdruck durch schwere Schläge oder Krankheit oder Anfeindung. Manche haben aber auch eine gute Stellung, in der sie sich und anderen viel leisten können. In allem stellt sich Gott zu uns, deshalb können wir in allem bei ihm stehen.

„Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“, schreibt der Apostel Paulus (1. Korinther 3,11; Tagesspruch zum Reformationstag). Deshalb können wir auf ihm stehen. Nur auf ihm können wir eigentlich überhaupt stehen, weil nur er wirklich trägt. Und nur so können wir uns selber sein, wie Gott uns eigentlich gemacht hat, dass wir nicht neben uns stehen. Und so werden wir mit Jesus sogar aus dem Tod wieder auferstehen.

Diesen guten Stand wünscht Ihnen von Herzen

Pfarrer Markus Eißler

Hand in Hand –

Diakonieförderverein stärkt häusliche Pflege

Jeder weiß, dass die Mitarbeitenden in der Alten- und Krankenpflege immer mehr dem Zeit- und Kostendruck standhalten müssen. Jeder, der selbst pflegebedürftig ist, jeder der selbst in der Pflege tätig ist und alle Angehörigen wissen aber auch, dass Zeit oft das Wertvollste ist, das Pflegekräfte an das Krankenbett mitbringen. Genau dafür setzt sich der Diakonieförderverein Nagold ein. Die über 1.000 Mitglieder tragen dazu bei, dass die häusliche Pflege der Diakoniestation Nagold menschlich

und diakonisch bleibt.

Werden auch Sie Mitglied in dieser großen Solidargemeinschaft. Mit dem Mitgliedsbeitrag von 30,00 Euro pro Jahr (bzw. 2,50 Euro im Monat) stärken Sie den Mitarbeitenden der Diakoniestation Nagold den Rücken – jeden Tag, auch bei Ihnen vor Ort.

Weitere Informationen und eine Beitrittserklärung finden Sie in dem Flyer, der diesem Gemeindebrief beiliegt.

Walter Seeger

Unser „Außendienst“ – Sabine Kübler

Liebe Ev. Kirchengemeinde in Rohrdorf,

vor einer Woche flog ich nach Thailand zurück. Jedes Mal, wenn ich von Deutschland zurück komme, fällt mir die Hitze und hohe Luftfeuchtigkeit in Thailand auf. Die vier Jahreszeiten in Deutschland haben auch etwas Besonderes an sich. Es freut mich, dass ich zu Familienfesten für ein paar Wochen nach Rohrdorf heimkommen konnte und in dieser Zeit auch einige von Ihnen begegnete. Es war schön, beim Erntedankfest und Luther-Konzert in Rohrdorf dabei zu sein.



Ich habe vor, ab September 2018 für ein paar Monate in den Heimat-aufenthalt zu kommen. Dann werde ich gerne in verschiedenen Gruppen und Kreisen von der Arbeit in Thailand berichten. Ich sehe weiterhin meinen Platz für unbefristete Zeit hier.

Es sind jetzt bereits 20 Jahre, seit ich mit OMF (ÜMG) in Thailand arbeite.

Wöchentliche Aktivitäten

Jeweils einmal wöchentlich unterrichte ich Englisch in zwei Grundschulen, bei einer Gruppe von Schülerinnen in einem Dorf, und zusammen mit jungen Teamkollegen im Jugendgefängnis. Einmal monatlich nehme ich am Treffen einer Gruppe von Gläubigen teil. Ich pflege Kontakte mit Einheimischen und bete, dass ich Menschen treffe, die Interesse daran haben, die Bibel zu lesen und von Jesus zu lernen. Kindern von zwei Freundinnen zeigte ich schon Videos mit biblischen Geschichten. Neue Teammitarbeiter begleite ich beim Lernen der Thai Sprache und Kultur. So bleibt mein Alltag abwechslungsreich.



Wachsendes Team

Wir sind dankbar für drei neue Langzeitmitarbeiter, die Anfang August zu unserem Team dazu kamen. Für ein paar Monate sind drei deutsche junge

Männer bei uns, um hauptsächlich beim Fußballtraining für Schüler zu helfen und dadurch Kontakte mit Einheimischen zu knüpfen. Auch wenn ihre Thai Sprachkenntnisse begrenzt sind, können sie doch durch ihr Leben einen positiven Eindruck hinterlassen und dadurch Gottes Liebe weitergeben. Immer wieder haben wir auch Teams und einzelne Besucher aus verschiedenen Ländern, vor allem aus Asien, die einen Einblick in die Arbeit bekommen möchten. Manchen gefällt es so gut, dass sie kurz- oder langfristig zurück kommen. Es ist ermutigend zu sehen, wie Gott junge Menschen zur Mitarbeit beruft.

Durch soziale Arbeit, Englischunterricht, Fußballtraining u.a. möchten wir einen Beitrag leisten, um den Menschen in Thailand zu helfen. Doch es ist uns wichtig, dass wir durch all diese Begegnungen auf Menschen treffen, die offen für den Glauben an Jesus sind. Beten Sie mit, dass Gott uns mit diesen Menschen zusammen führt?

Viele Grüße und herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit und Unterstützung!

*Sabine Kübler, 23.10.2017
(Text und Fotos)*



OMF Deutschland
Am Flensunger Hof 12
35325 Mücke
Tel. 06400 900 55
Email: de@omfmail.com
<https://omf.org/de>

Bankverbindung:
Sparkasse Oberhessen
IBAN: DE7651 8500 7903 5000 5161
SWIFT-BIC: HELADEF1FRI
Verwendungszweck: Sabine Kübler

ES IST SOWEIT

Unsere Kinderbibel ist da -

mitgestaltet von Kindern unserer Kinderkirche!!!



Und sie ist wunderschön geworden!
Zur Kinderbibel gibt es auch ein Hörbuch.

**Die Kinderbibel (€ 14,99) und das Hörbuch (€ 11,99)
können käuflich erworben werden**

im Evangelischen Pfarramt, Malmenweg 19
oder bei Ulrike Danisch, Niedenbach 7

Das Kinderbibelprojekt



„Jesus ist einfach der BESTE!“
Dies ist ein Satz aus der neuen Kinderbibel – geschrieben von einem Kind aus der Kinderkirche. Und dies ist gleichzeitig das Besondere und wohl Einmalige an dieser Kinderbibel: Alle Texte und Bilder wurden komplett von Kindern erstellt. Entstanden sind die Texte und Bilder im Rahmen des Kinderbibelprojekts der Kinderkirchen aus Rohrdorf, Mindersbach, Ebhausen, Ebershardt und Wart. Zum Projektstart im Jahr 2015 war keineswegs sicher, dass solch ein von cap-books aus Beihingen gedrucktes und gebundenes Buch, das ja quasi weltweit bezogen werden kann, das Ergebnis sein würde. Nachdem die Beteiligten dieses Projekt verwirklichen wollten, wurden Inhalte und Texte auf die Kinderkirchen der einzelnen Gemeinden verteilt. Jede Kinderkirche hat dann ihre Texte bearbeitet.



Kreative Mal- und Erzähltechniken konnten bei einer Mitarbeiterschulung geübt werden. 2016 war dann das „eigentliche Jahr der Kinderbibel“, in dem im Rahmen der sonntäglichen Kinderkirche die Bilder und Texte entstanden sind. Durch die von Mitarbeitern erzählten biblischen Geschichten oder mit Hilfe für Kinder leichter verständlicher Bibelübersetzungen sollten Kinder motiviert und inspiriert werden, die Geschichte aus ihrem Blickwinkel zu interpretieren bzw. die aus Kindersicht wichtigen Gedanken in Wort und Bild festzu-

halten. Doch ehrlicherweise soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass so ein Jahr dann doch sehr lang ist und es benötigte dann doch etwas Ausdauer und zusätzliche Motivation um das Projekt ans Ziel zu bringen.

Exklusiv für die teilnehmenden Kinder gab es im Frühjahr 2017 ein Dankfest mit einem Auftritt von Mr. Joy, dem wohl vielfältigsten christlichen Aktionskünstler Europas.



Am 24. September war es dann soweit: Im Rahmen eines Halbdistrikt-Gottesdienstes in Ebhausen wurde die

Kinderbibel feierlich vorgestellt. Es war beeindruckend, die vielen Kinder zu sehen, die alle an der Kinderbibel mitgearbeitet hatten und nun nach vorn kamen, um im Gottesdienst ihr Exemplar zu erhalten.

Somit kann jetzt jeder nachlesen, dass „Jesus einfach der BESTE“ ist. Spannend ist jetzt natürlich wo und in welchem Zusammenhang dieser Satz wohl steht? Was könnte sich der Autor für Gedanken gemacht haben? Warum wurde dieses Bild genauso gemalt? Wie liest sich der Text denn im Vergleich in einer „richtigen“ Bibel? Fragen über Fragen – die jeder eigentlich nur selbst beantworten kann. Deshalb am besten selbst auf Entdeckertour in der neuen Kinderbibel gehen, denn im eigentlichen Sinn soll es eine Kinderbibel für „Groß“ und „Klein“ sein, eine „Kinderbibel – von Kindern für alle“.

*Text: Matthias Riedl,
Fotos: Göbel (2x), Eißler, Wick*



Neues aus der Jugendarbeit

Liebe Gemeindemitglieder,

hiermit darf ich mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist Sven Neumeier und ich bin Jugendreferent. Seit Ende der Sommerferien bin ich nun auch in Ihrer Gemeinde tätig und betreue den Jugendkreis, der im wöchentlichen Wechsel in Rohrdorf und Mindersbach stattfindet.

Damit Sie wissen wer nach ihrer Jugend schaut, hier ein paar kurze Daten zu meiner Person.



Im Alter von 20 Jahren bin ich zum Glauben gekommen und habe dann in der Süddeutschen Gemeinschaft im Bezirk Albstadt meine geistliche Heimat gefunden. Schnell habe ich dort auch in der Jugendarbeit mitgearbeitet und meine Gaben entdeckt. Auch im Gottesdienst habe ich die Moderation mitübernommen und in der Bezirksjugendarbeit mitgearbeitet. Es kamen daraufhin Gemeindemitglieder auf mich zu und meinten, sie könnten sich vorstellen, dass ich diese Arbeit auch hauptamtlich machen könnte. Nach einer Auszeit in einem evangelischen Kloster und einem Praktikum bei der Deutschen Indianer Pionier Mission habe ich mich dann im Alter von 31 Jahren nochmal entschlossen ein Studium zu wagen. Dieses habe ich am Theologischen Seminar Adelshofen absolviert und letztes Jahr abgeschlossen.

Seit Januar bin ich in Ebhausen tätig und wie schon erwähnt seit Ende der Sommerferien auch in Rohrdorf und Mindersbach. Bisher kommen so zwischen 6 bis 8 Jugendliche in den Jugendkreis. Für die Zukunft ist noch an eine Vernetzung mit der Konfirmandenarbeit gedacht. Dies muss aber noch wachsen und Gestalt gewinnen. Danke wenn Sie hier mit beten. Auch vielen Dank für alle, die für diese Stelle spenden. Wer in die Jugendarbeit investiert, der investiert in die Zukunft der Gemeinde. Dies ist nicht überall so und somit auch nicht selbstverständlich.

Kennen sie noch Jugendliche die Interesse am Kreis haben könnten?
Wir treffen uns samstags um 19 Uhr im Gemeindehaus. In geraden Wochen in Rohrdorf, in ungeraden Wochen in Mindersbach.
Danke fürs beten, spenden und weitersagen.

Ihr Sven Neumeier

Wir freuen uns, dass wir mit Sven Neumeier einen kompetenten Jugendreferenten gefunden haben.

Wenn Sie die Arbeit von Sven Neumeier bei uns auch finanziell unterstützen möchten, dann wenden Sie sich bitte an die Kirchenpflegerin Ulrike Danisch.

KGR Rohrdorf

Themen der Reformation

prägten den Gottesdienst am Reformationstag, dem 31. Oktober 2017 und an den drei vorausgehenden Sonntagen.

Die Kirchengemeinderäte Rohrdorf und Mindersbach hatten beschlossen, dass es aus Anlass des Reformationsjubiläums eine entsprechende Themenreihe geben sollte, in Gottesdiensten, die beide Gemeinden jeweils gemeinsam im Wechsel der Orte feiern sollten.

Aus der Fülle der Themen, die als Themen der Reformation bezeichnet werden können, war natürlich eine Auswahl nötig.

Die Anhänger der Reformation wurden schon früh „Evangelische“ genannt, und werden es bis heute.

Warum eigentlich? Weil das Evangelium eine besondere Bedeutung hat. Darum ging es zuerst. Was ist das Evangelium? Martin Luther hatte ganz neu entdeckt, dass das eine „gute Botschaft“ ist (so „Evangelium“ übersetzt). Für viele ist z. B. eine Gehaltserhöhung oder der Feierabend oder Urlaub ja auch eine gute Botschaft. Das Evangelium, um das es im christlichen Glauben geht, ist aber eine andere gute Botschaft. Martin Luther ist sie in Römer 1,17 aufgegangen: „Darin (im Evangelium) wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche aus Glauben kommt“. Es geht bei dieser Gerechtigkeit nicht darum, dass Gott uns gibt, was wir verdienen. Das wäre für uns eine Katastrophe. Es geht dabei aber um eine Gerechtigkeit, die aus Glauben

kommt; daraus, dass man sie annimmt; sie ist ein Geschenk Gottes an uns. Wer dieses Geschenk annimmt, wird vor der Katastrophe gerettet. Das Evangelium „ist eine Kraft Gottes zur Rettung für alle, die daran glauben“, heißt es direkt davor in Römer 1,16. Das Evangelium ist eine Kraft von Gott, die uns von den schlimmen Folgen retten, die auf all unser Tun folgen müssten, das vor Gott unrecht ist. Diese Kraft fängt aber auch an, Taten bei uns zu bewirken, die vor Gott recht sind.

Ähnlich ist es bei der Freiheit, dem zweiten Thema der Reformation, das sich die Landeskirche auf die Fahne des Reformationsjubiläums geschrieben hat: „da ist Freiheit“.

Wo ist Freiheit? Wo alles erlaubt ist, auch das, was in der Bibel Sünde genannt wird?

Jesus sagt in Johannes 8,34: „Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht.“ Am deutlichsten ist das vielen wohl dort, wo man durch Missachtung von Gottes Geboten in eine Sucht gerät. Dagegen sagt Jesus vorher in den Versen 31–32: „Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch freimachen.“

In der Bindung an Jesus und an alles, was er gesagt und getan hat, werden wir mit seiner Gerechtigkeit verbunden und deshalb frei von allem, was wir Unrechtes getan haben. In dieser Bindung an Jesus und sein Wort färben diese aber auch auf uns ab,

dass sie unser Denken und Tun immer mehr bestimmen und wir freiwillig das tun, was Gott will. Und weil wir damit bei Gott nichts mehr verdienen müssen, haben wir auch die Freiheit, uns zu Dienern unserer Mitmenschen zu machen und alles zu tun, um ihnen damit zu helfen. So nimmt es z. B. auch Martin Luther in seiner Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ auf.

Durch den Glauben und die Bindung an Jesus und seine gute Nachricht werden wir geistliche Menschen. Da haben wir freien Zugang zu Gott, wie es nur Priester haben. Da sind wir „mit Gott auf Du und Du“, so war das reformatorische Thema vom „Priestertum aller Gläubigen“ beim OASE-Gottesdienst in Mindersbach umschrieben. Da gibt es keinen Unterschied zwischen einem geistlichen Stand von Priestern, Bischöfen und Päpsten einerseits, die allen anderen Christen mit einem weltlichen Beruf andererseits den Zugang zu Gott vermitteln müssten. Alle Gläubigen haben den Zugang zu Gott, den nur Priester haben. Und wie Priester helfen auch Christen einander, dass die Verbindung zu Gott und dadurch auch die Gemeinschaft der Christen untereinander gestärkt wird und noch mehr zu dieser Gemeinschaft in der Verbindung mit Gott dazukommen. So kann man es dem Textabschnitt 1. Petrus 2,1-10 entnehmen, der hier zugrunde gelegt war.

Damit sind wir bis zum Zentrum unserer Person vorgedrungen, als das man das Gewissen bezeichnen kann, das uns als Person ausmacht, wer wir sind. Wer wir sind und was uns prägt hängt damit zusammen, woran unser Gewissen gebunden ist. Das Gewissen ist ein „Mitwisser“, der darüber urteilt, ob unser Denken und Tun mit dem übereinstimmt, an das wir gebunden sind. Martin Luthers reformatorisches, evangelisches Gewissen ist in der Heiligen Schrift gefangen, an die Bibel gebunden, wie er vor dem Kaiser auf dem Reichstag in Worms bekennt. Daher ist er allen anderen Ansprüchen gegenüber innerlich frei. Wo unser Gewissen aber zu dem Urteil kommt, dass unser Denken und Tun nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmt, da reinigt das Blut von Jesus unser Gewissen, dass wir in diesem Sinn ein gutes Gewissen haben, aber auch in dem andern Sinn, dass wir dadurch frei sind, wieder in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes zu denken und zu handeln (Hebräer 9,14).

Es kommt also in allem darauf an, dass wir an Jesus und seine Worte gebunden sind. So werden wir frei von allem, was Gott und seinem Willen nicht entspricht. So entfaltet Jesus durch sein Wort seine Kraft in unserem Leben. So sind wir neue Menschen, geistliche Menschen, evangelische Christen.

Markus Eißler

Der Schaukasten

Termine 2017

Änderungen vorbehalten.

Datum		Uhrzeit	Was?
So. 3.12.	1. Advent	9:00	Gottesdienst
		14:00	Kirchencafe
So. 10.12.	2. Advent	10:15	Gottesdienst
So. 17.12.	3. Advent	9:00	Gottesdienst
So. 24.12.	4. Advent Weihnachten	17:00	Familien-Gottesdienst mit der Kinderkirche
		23:00	Christmette ERfrischungs-Gottesdienst in der Kirche
Mo.25.12.	1. Weihnachtstag	9:00	Gottesdienst
Di. 26.12.	2. Weihnachtstag	10:15	Gottesdienst
So. 31.12.	Altjahrabend	17:00	Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche

Termine 2018

Änderungen vorbehalten.

Datum		Uhrzeit	Was?
Mo. 1. 1.		17:00	Gottesdienst mit Abendmahl
Sa. 6. 1.		10:15	gemeinsamer Gottesdienst in Rohrdorf
So. 7. 1.		10:15	gemeinsamer Gottesdienst in Mindersbach
So. 14. 1.		10:15	Gottesdienst
		14:30	Seniorenachmittag im Gemeindehaus
So. 21. 1.		9:00	Gottesdienst
		18:00	ERfrischungs-Gottesdienst Predigt: Horst Koch, im Gemeindehaus mit anschließendem Ständerling

Datum		Uhrzeit	Was?
So. 28. 1.		10:15	Gottesdienst mit anschließendem Ständerling
So. 4. 2.		9:00	Gottesdienst
		14:00	Kirchencafe
So. 11. 2.		10:15	Gottesdienst
Mi. 14. 2.		19:30	Seminar mit Cornelia Mack im Gemeindehaus
So. 18. 2.		9:00	Gottesdienst
Mi. 21. 2.		19:30	Seminar mit Cornelia Mack im Gemeindehaus
So. 25. 2.		10:15	Gottesdienst mit anschließendem Ständerling
So. 4. 3.		9:00	Gottesdienst
		14:00	Kirchencafe
So. 11. 3.		10:15	Gottesdienst
Mi. 14. 3.		19:30	Seminar mit Cornelia Mack im Gemeindehaus
So. 18. 3.		9:00	Gottesdienst
		18:00	ERfrischungs-Gottesdienst Predigt: Marion Sailer-Spies, im Gemeindehaus mit anschließendem Ständerling
Mi. 21. 3.		19:30	Seminar mit Cornelia Mack im Gemeindehaus
So. 25. 3.		10:15	Gottesdienst mit anschließendem Ständerling
Mi. 29. 3.		19:30	Passionsandacht
Fr. 30. 3.	Karfreitag	10:15	Gottesdienst

nächster Gemeindebrief: April 2018

Regelmäßige Termine

Erläuterung der Abkürzungen:

KW – Kalenderwoche

AK – Alter Kindergarten,

GH – Gemeindehaus,

TH – Turn-/Gemeindehalle

Wann?	Wer oder was?	Wo?	Ansprechpartner / Sonstiges
Sonntag 10:00	Kinderkirche	AK	Matthias Riedl, Tel. 23 26 Pfarramt Tel. 25 40
Sonntag 14:00 jeden ersten So.	Kirchencafe	AK, obere Etage	Susanne Schill, Tel. 23 69
Sonntag 18:15 jeden ersten & dritten So.	Gebetsabend	AK	Esther & Albrecht Harr Tel. 27 46
Montag 18:00–19:30	Buben- jungsschar	GH	Christoph Riedl Tel. 605 29 56 Thomas Schittenhelm Tel. 605 21 37
Montag 20:00 in jeder ungeraden KW	Männerkreis	AK	Thomas Wick Tel. 819 249
Dienstag 9:30–11:00 wöchentlich	Krabbel-Treff	AK	Anja Sommer Tel. 605 21 40
20:00	Kirchenchor	GH, großer Saal	Manfred Bräuning Tel. 55 60
Mittwoch 17:30–18:30	Mädchen- jungsschar	GH	Heike Silberhorn- Bühler Tel. 605 11 54

Wann?	Wer oder was?	Wo?	Ansprechpartner / Sonstiges
Donnerstag 19:30 jeden zweiten Do. im Monat	Kirchentreff	AK	Irmgard Mutschler Tel. 24 06 Bärbel Seeger Tel. 13 48
Donnerstag 20:00–21:30	Posaunenchor	GH	Hermann Lochmüller Tel. 666 68
Freitag 7:00 in jeder ungeraden KW, außer in den Ferien	Gebets- frühstück	AK	Ruth Igney, Tel. 65 399 Elke Seeger, Tel. 47 30
jeden ersten Fr. im Monat 16.00–18.00	Café International	AK	für die Ev. Kirche: Elfriede Stahl Tel. 944 12
18:00–19:30	CVJM-Sport für Jüngere	TH	Matthias Riedl Tel. 23 26 Benjamin Bühler Tel. 0173- 796 62 73
19:30	CVJM-Sport	TH	Christoph Riedl Tel. 605 29 56
Samstag 19:00–21:00 ungerade Woche in Mindersbach, gerade Woche in Rohrdorf	Jugendkreis	GH	Pfarramt Tel. 25 40
	Hauskreise		Pfarramt Tel. 25 40

Erläuterung der Abkürzungen:

KW – Kalenderwoche

AK – Alter Kindergarten,

GH – Gemeindehaus,

TH – Turn-/Gemeindehalle

α



Ω

ERfrischungs- Gottesdienst

Nächste Termine:

21. Januar 2018, 18 Uhr

18. März 2018, 18 Uhr

immer im Ev. Gemeindehaus

und als **Sondertermin:**

**24. Dezember, 23 Uhr
in der Ev. Kirche**

Bibelkongress – Folgeveranstaltung 2018

Viele von Ihnen werden den Bibelkongress Anfang dieses Jahres hoffentlich in guter Erinnerung haben, bei dem wir einige Bücher oder Themen der Bibel auf unterschiedliche Art und Weise betrachten konnten. Dem Wunsch nach weiteren Seminaren mit Referenten dieses Bibelkongresses folgende, bereitet der Trägerkreis des Bibelkongresses Folgeveranstaltung in kleinerem Rahmen vor. In der Zeit von Januar bis April 2018 sollen an fünf der beteiligten Orte insgesamt ca. sieben Seminare angeboten werden. Ein Programmheft hierfür ist in Vorbereitung, dass es Ihnen rechtzeitig zugehen kann.

Pfarrer Markus Eißler

Übergabe Organisation des Kirchencafes

Das von vielen Stammgästen gut angenommene und geschätzte Kirchencafe beruht auf der Idee von Frau Esther Harr (Lehrerin) aus dem Jahre 2008. Seither hat sie die Organisation der Termine sowie die Absprache mit den vielen ehrenamtlichen Helfern übernommen. Die Kirchengemeinde bedankt sich an dieser Stelle für den unermüdlichen Einsatz von Frau Esther Harr, den Helferteams sowie den zahlreichen Kuchenspendern.

Ab 2018 wird nun Frau Susanne Schill die Organisation des Kirchencafes übernehmen, worüber wir sehr dankbar sind. Damit das Kirchencafe auch weiterhin angeboten werden kann, benötigen wir auch in Zukunft weitere Helferteams sowie Kuchenspenden.

Neue Unterstützer sind gerne gesehen und können sich unter der Telefonnummer 23 69 bei Frau Susanne Schill melden.



immer 16–18 Uhr
Fr. 01.12., Fr. 02.02., Fr. 02.03.

Weltgebetstag der Frauen – Surinam

Freitag, 2. März 2018
Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Erinnerungen der Konfirmanden an den

Erntebittgottesdienst mit Konfirmandenvorstellung

Ich fand es schön, dass wir ein Anspiel vorspielen durften. (Sarah Danisch)

Ich fand das Anspiel sehr schön. (Hannah Schlenker)

Ich fand am Erntebittgottesdienst das Essen sehr lecker. Man hatte Spaß. Und ich fand es super, dass der Posaunenchor an dem Nachmittag gespielt hat. (Samuel Schmid)

Anspiel, Bibelübergabe, Essen, Mühlenhof (Samuel Eißler)

Es war ein schöner Gottesdienst. Der Posaunenchor hat gut gespielt und das Essen war lecker. (Tim Schinko)

Vorstellung der neuen Konfirmanden, Predigt, der Posaunenchor spielte, Geburtstag von Herrn Bräuning, gemeinsames Essen nach dem Gottesdienst, Übergabe Konfirmandenbibel und Buch (Celina Seeger)





In einem fröhlichen Gottesdienst, der von den Kindern der Kinderkirche gestaltet wurde, ging es um König Ahab und die Geschichte von Nabots Weinberg. Die Kinder spielten die Geschichte in verteilten Rollen gekonnt nach und wurden von Pauline Kolb, der Erzählerin unterstützt.

Sehr überzeugend stellten die jungen Schauspielerinnen Ahab (Lilly Schinko) und seine Frau Isebel (Kiana Göbel), Nabot (Anna Eißler) und Elia (Sarah Eißler) dar.

Der überhebliche König Ahab, der unbedingt den Weinberg seines Nachbarn Nabot besitzen möchte, lässt zu, dass seine heidnische Frau Isebel eine tödliche Intrige spinn, bei

der Nabot stirbt. So kommt Ahab in den Besitz des ersehnten Weinbergs, wo er einen Gemüsegarten anpflanzen möchte.



Doch da begegnet ihm Elia, der ihm deutlich macht, dass er vor Gott schuldig geworden ist. Er droht ihm an, dass er sein Königreich verlieren und

seine Familie ausgerettet wird. Ahab gehen die Worte Elias durch Mark und Bein. Er sieht seine Schuld ein und zeigt Gott, dass es ihm wirklich schrecklich Leid tut.

Gott sieht, dass es Ahab ernst ist und er sich unter Gottes Urteil beugt. So spricht er erneut zu Elia.



Durch Gottes Gnade wird die Strafe hinausgeschoben und das Gericht wird erst unter Ahabs Nachfolger kommen. Elia erkennt: „So ist Gott! Selbst zu so einem wie König Ahab ist Gott gnädig, wenn er sich zu ihm wendet.“

Umrahmt wurde der Gottesdienst von wunderschönen Musikstücken der Kinderkirchkinder auf dem Klavier (Kiana und Lilly), mit der Querflöte (Anna) und der Geige (Lydia und Sarah Eißler). Ulrich Bubser begleitete mal mit dem Klavier, mal mit der Gitarre zusammen mit den Kindern die Lieder, die durch Bewegungen unterstützt wurden.

Anschließend waren alle zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken im Gemeindehaus eingeladen!

Ines Schinko



Schuljahresabschlussgottesdienst der Malmenschule

Wieder einmal schneller als gedacht ging für die Kinder und die Lehrkräfte der Malmenschule Rohrdorf ein Schuljahr zu Ende. Gemeinsam versammelten sie sich am 26. Juli für den Schuljahresabschlussgottesdienst in der evangelischen Kirche.

Eröffnet wurde er von zwei Viertklässlerinnen, die auf ihren Flöten ein Menuett vortrugen.

Pfarrer Eißler begrüßte die Gottesdienstbesucher mit den Worten, dass nun mit den Sommerferien eine Zeit der Erholung bevorstünde, was ja auch sehr gut wäre, mal eine längere Pause vom Arbeiten und sich Anstrengen zu bekommen.

Er erwähnte dann, dass für manche der Kinder dies aber auch ein Abschied von ihrer Grundschulzeit bedeutete.

Nun sangen die Gottesdienstbesucher „Meine Zeit steht in deinen Händen“, begleitet von Querflöte und Gitarre.

Die Drittklässler gestalteten unter der Anleitung von Frau Vici den Fürbittenteil. Sie baten Gott darum, dass die Kinder der vierten Klasse einen guten Start in ihrer neuen Schule haben würden. Aber auch die Kinder, die in anderen Teilen der Welt keine Möglichkeit einer Schulbildung haben, vergaßen sie nicht.

Nach dem gemeinsamen Lied: „Sonnenchein und Ferienzeiten“ erklärte Pfarrer Eißler, dass auch Jesus manchmal müde und erschöpft war. Dazu las er den Bibeltext aus Markus 4,35 und 36 vor. Anschließend fragte er die Kinder, was Jesus in dieser Situation gemacht hatte. Ein Junge wusste, dass Jesus sich von seinen Jüngern auf den See Genezareth hinaus fahren ließ um nach einem langen

anstrengenden Tag ein wenig Ruhe zu finden.

Kinder aus der ersten und zweiten Klasse präsentierten dann Gegenstände, wie ein Kopfkissen, ein Kuschtier oder ein Buch, das eine Tätigkeit symbolisierte, das Menschen dabei hilft zur Ruhe zu kommen.

Alle Gegenstände wurden nacheinander in einen bereit gestellten Koffer gepackt.

Nach einem begeistert gesungenem: „Laudato Si“ leitete Herr Eißler über zu dem zweiten Teil des Gottesdienstes: Das Abschiednehmen der Viertklässler von ihrer Grundschulzeit. Auch hier waren die Kinder Mitgestalter des Gottesdienstes. Nacheinander berichteten die Viertklässler, wofür sie Gott danken wollten:

Vom gemeinsamen Lernen, dem Finden neuer Freunde, dem Erlebnis einer Lesenacht, dem Brotbacken im Backhaus mit Herrn Bräuning bis hin zum kürzlich durchgeführten Zirkusprojekt ergab sich ein breites Spektrum der Erlebnisse in diesen vier zurückliegenden Jahren. Nach einem gemeinsam gesungenen Segenslied bat Herr Eißler alle Viertklässler vor den Altar. Dort sprachen er und Frau Vici jedem Kind einen Segen zu und übergaben ihnen ein kleines Geschenk. Das war für alle ein sehr bewegender Moment. Nicht jedes Auge blieb dabei trocken!

Schließlich endete dieser wunderschöne Gottesdienst mit dem gemeinsam gesprochenen Vaterunser und einem weiteren Flötenstück von Schülern der vierten Klasse.

Almut Stängle

Gottesdienst mit Mitarbeitersegnung

Am 10. September fand innerhalb des Gottesdienstes die jährliche Segnung der CVJM-Mitarbeiter der Kirchengemeinde statt.

Das Motto des CVJM lautet „Wir wollen jungen Menschen die Möglichkeit bieten, Gott kennenzulernen, ihre Gaben zu entdecken und in ihrem Glauben zu wachsen.“ Zahlreiche Mitarbeiter konnten die Segnung von Pfarrer Markus Eißler persönlich entgegen nehmen.

Der dazu passende Text der Predigt stand im Markus-Evangelium 3, 31–35. Darin kommt zum Ausdruck, dass mit Geschwistern nicht nur die leiblichen Brüder und Schwestern gemeint sind, sondern auch, dass wir, durch den Glauben verbunden, ebenfalls Geschwister sein können.

Folgende Gruppierungen des CVJM sind in Rohrdorf vertreten:

Leitungskreis:

- Christoph Riedl (Vorstand),
Christine Held,
Benjamin Bühler,
Roland Danisch (Kassier),
Sonja Köhler

Krabbeltreff:

- Anja Sommer

Mädchenjungschar:

- Lara Sternard, Sophia Danisch,
Annette Grunwald, Ellen Riedl,
Heike Silberhorn-Bühler
(Klasse 1–4)

Bubenjungschar:

- Martin Müller, Simon Danisch,
Josua Alber, Jonas Gräf,
Hendrik Weißenbwerger,
Christoph Riedl
(Klasse 2–7)

CVJM-Sport:

- Christof Hofmann, Frank Schill
(Fortgeschrittene)

Posaunenchor:

- Walter Großmann

Kinderkirche:

- Matthias Riedl, Claudia Eißler,
Ines Schinko, Nicole Hoffmann,
Johannes Eißler,
Sebastian Mischke

Konfirmandenarbeit:

- Janina Schittenhelm,
Thomas Schittenhelm,
Heike Silberhorn-Bühler,
Katrin Schill, Christine Held,
Ellen Riedl, Christoph Riedl,
Benjamin Bühler

Freie Mitarbeiter:

- Ulrike Danisch, Lisa Hugg,
Sarah Dengler

Mitarbeiterbegleitung:

- Marijana Sackmann,
Ellen Riedl, Christoph Riedl

Benjamin Bühler

Impressionen vom Erntedank-Gottesdienst





Die Kirche war am Sonntag 15.10.2017 um 18.00 Uhr sehr gut gefüllt und keiner der anwesenden Konzertbesucher ahnte was ihm geboten werden würde.

Der Kirchenchor, der Posaunenchor und die Flötengruppe gaben einzeln und gemeinsam viele Musikstücke zum Besten. Passend zum Reformationsjahr waren die Stücke ausgewählt und etwa die Hälfte war direkt von Martin Luther. Weitere Stücke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn und Johann Pachelbel wurden gespielt und gesungen.

Zwischen den Musikstücken sprach Pfarrer Eißler zu Martin Luther und gab geistliche Impulse.

Im Vordergrund stand jedoch der Musikgenuss. Wunderbar harmonierten Chor, Bläser und Flöten. Es war eine gute Stunde voll von Eindrücken, eine Mischung aus Musik und Vortrag, die alle Anwesenden berührt haben. Das Lutherjahr wurde so auf eine sehr ansprechende Weise näher gebracht.

Als der Posaunenchor zum Schluss „Ein feste Burg ist unser Gott“ spielte, hätten alle gerne noch weitere Stücke gehört und der langanhaltende Applaus war nur ein kleiner Ausdruck des Dankes für die Akteure, die viel Zeit zum Üben und Proben investiert haben. Es hat sich gelohnt!

Nochmals herzlichen Dank im Namen aller Anwesenden.



*Text: Rudi Mischke,
Fotos: Danisch, Grunwald (2x)*

Adressen und Ansprechpartner

Evangelisches Pfarramt	Pfarrer Markus Eißler Malmenweg 19, 72229 Rohrdorf Tel. 25 40 Email: Pfarramt_Rohrdorf@t-online.de Homepage: www.kirche-rohrdorf.de
Pfarramtsekretärin	Gabi Maurer, Do. und Fr. 9–12 Uhr (Kernzeit)
Kirchenpflegerin	Ulrike Danisch Niedenbach 7, 72229 Rohrdorf, Tel. 61 108
Mesnerin	Esther Harr Riedwiese 4, 72229 Rohrdorf, Tel. 27 46
2. Vorsitzender des KGR	Michael Kolb Reuteweg 8, 72229 Rohrdorf, Tel. 39 39
Besuchsdienst Rohrdorf	Evangelisches Pfarramt Rohrdorf
Evangelischer Kindergarten	Niedenbach 5, 72229 Rohrdorf, Tel. 49 12
Diakoniestation Nagold	Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung Hohe Straße 8, 72202 Nagold, Tel. 84 10 - 24
Diakonische Bezirkstelle Nagold	Beratungsstelle Hohe Straße 8, 72202 Nagold, Tel. 84 10 - 29, http://www.diakonie-nagold.de
Telefonseelsorge	0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 24 Stunden täglich – anonym, vertraulich, gebührenfrei http://www.telefonseelsorge.de

Impressum

Herausgeber

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Wick
Evangelische Kirchengemeinde Rohrdorf
Malmenweg 19, 72229 Rohrdorf

Redaktion

nächster Redaktionsschluss

Pfarrer Markus Eißler, Ulrike Danisch, Esther Harr (M), Thomas Wick
01.02.18

Bankverbindung

Sparkasse Pforzheim Calw,
IBAN DE81 6665 0085 0005 0031 64, **BIC** PZHSDE66XXX

kirchendruckerei
Gemeindebriefe günstig drucken

Reintjes Printmedien GmbH
Hamscher Weg 74
47533 Kleve

Es ist Advent



Zeit zum Verlassen alter Wege
Zeit der Besinnung auf das Wesentliche
Zeit zum Hören auf das Wort,
 das man sich nicht selbst sagen kann
Zeit zum Warten auf die Begegnung mit Gott
Zeit der Hoffnung auf das Licht
Zeit zum Loslassen von Schuld und Vorwürfen
Zeit für kleine Zeichen der Liebe
Zeit für Worte der Versöhnung
Zeit für den ersten Schritt
Zeit für Jesus
Zeit zum Gespräch mit ihm
Zeit zum Hören auf ihn
Zeit für ein neues Leben